

Modellstudiengang „Lehrkräfte der Kranken- und Kinderkrankenpflege“ an der Freien Universität Berlin

Allgemeine Einführung

Von Antje Grauhan

In diesem Teil des Berichtes wird über die Rahmenbedingungen referiert, die durch die Anbindung des Studienganges an eine wissenschaftliche Hochschule gestellt sind. Der Studiengang unterscheidet sich einerseits von Weiterbildungslehrgängen im außeruniversitären Bereich, andererseits aber auch von normalen Hochschulstudiengängen.

Regelung der Zulassung

Die Kriterien für die Vergabe von Studienplätzen an einer Hochschule müssen rechtlich überprüfbar sein. Jeder, der die Eingangsvoraussetzungen erfüllt, muß die gleiche Chance haben, einen Studienplatz zu erhalten. Bei Studienfächern mit beschränkter Studienplatzzahl (Numerus clausus), gibt es besondere Kriterien, die durch Erlaß rechtsverbindlich sind und durch die Studenten mit besonderer Qualifikation bevorzugt werden. In normalen Studiengängen mit Numerus clausus ist ein solches Kriterium im wesentlichen der Mittelwert der Abiturnoten. Das ist vor allem beim Medizinstudium bekannt und wird kritisiert.

Wir haben bei unserer Zulassungsregelung auf jede Wertung von Schul- oder Ausbildungsnoten verzichtet und statt dessen ein Punktsystem für zusätzliche berufliche Qualifikationen entwickelt, die durch Arbeits- oder Weiterbildungszeugnisse nachgewiesen werden müssen. Interviews sind als Auswahlverfahren nicht zulässig, weil sie nicht überprüfbar sind.

Studien- und Prüfungsordnung

Die Studien- und Prüfungsordnung muß ebenfalls durch Erlaß rechtsgültig sein. Dabei hat sie an der Universität eine Reihe von Gremien zu passieren und muß (in Berlin) vom Senator für Wissenschaft und Forschung genehmigt werden. Bei der Entwicklung unserer Studien- und Prüfungsordnung waren die folgenden Gremien beteiligt.

— Der Wissenschaftliche Beirat des Modellversuchs. In ihm sind Hochschullehrer und wissenschaftliche Assistenten der drei medizinischen Fachbereiche der

Freien Universität Berlin (FU Berlin) vertreten sowie Hochschullehrer der Erziehungswissenschaften, Unterrichtsschwestern Berliner Kliniken und Mitarbeiter des Modellversuchs. Der Beirat gibt Empfehlungen für Beschlüsse an den Fachbereichsrat.

— Der Fachbereichsrat. In unserem Fall ist der Fachbereich 2 (Klinikum Steglitz) die für die Durchführung des Studienganges zuständige Instanz. Der Fachbereichsrat entscheidet außer über die Studien- und Prüfungsordnung über die Vergabe von Lehraufträgen, über die Zusammensetzung des Prüfungsausschusses und wird eines Tages über die Einführung des Modells als Regelstudiengang entscheiden.

— Die Ständige Kommission für Lehre und Studium. Hier wird die Studien- und Prüfungsordnung beraten. Diese Kommission ist ein Gremium der Gesamtuniversität, die Beschlussempfehlungen für den Akademischen Senat abgibt.

— Der Akademische Senat. Er ist die höchste Instanz der Universität. Er gibt die Beschlussempfehlung an den Senator für Wissenschaft und Forschung weiter.

— Der Senator für Wissenschaft und Forschung. Er erteilt die Zustimmung (oder Ablehnung). Danach erhält der Fachbereichsrat sämtliche Unterlagen zurück und ist für die weitere Bearbeitung verantwortlich. Er berät die inzwischen mehrfach geänderte Fassung abschließend und erläßt das Endprodukt, das durch Veröffentlichung im Berliner Amtsblatt rechtskräftig wird.

In den Beratungen stehen sich zwei Prinzipien gegenüber: Einerseits sollen neue Studien- und Prüfungsordnungen mit bereits geltenden vergleichbar sein, d. h., sie dürfen nicht zuviel Neues vorsehen. Andererseits muß auch genügend Neues enthalten sein, damit ein Modellversuch gerechtfertigt ist.

Die Lehrer

Krankenpflege ist als Fach neu an der Universität. Daher gibt es noch keine Hochschullehrer, die es in seiner Gesamtheit vertreten können. Das bedeutet einerseits, daß keine Personen vorhanden sind, die bestimmte inhaltliche Schwerpunkte mit besonderem Nachdruck und kraft ihres Amtes vertreten, andererseits gibt es auch noch keine institutionelle Kontinuität.

Die Lehrkräfte für unsere Veranstaltungen müssen jeweils neu nach inhaltlichen Kriterien gesucht und vom Fachbereichsrat beauftragt werden. Dafür steht allerdings das gesamte Potential einer großen Universität zur Auswahl. Unsere Lehrbeauftragten sind sowohl Wissenschaftler verschiedener Disziplinen, die bereit

Vgl. hierzu auch Grauhan, Antje: Entwicklung und Erprobung eines dreijährigen Studiengangs für Lehrkräfte an Lehranstalten für Medizinalfachberufe, Information über einen Modellversuch. Stand Januar 1977. DKSZ 1977, 4, 215 und Botschafter, Petra, Antje Grauhan, Udo Schagen: Entwicklung und Erprobung eines dreijährigen Studiengangs für Lehrkräfte an Lehranstalten für Medizinalfachberufe — Auszug aus einem ersten Zwischenbericht. Die Unterrichtspraxis, Beilage der DKSZ, 1977, 2, 40—45; d. Schriftl.